ENGADIN SKIMARATHON

Die Geschichte der grössten Langlaufveranstaltung der Schweiz

Das Erlebnis steht im Mittelpunkt

Die Anforderungen an moderne Sportanlässe steigen stetig. Stand vor 50 Jahren nur das Erreichen des Ziels im Vordergrund, stellen Teilnehmerinnen und Teilnehmer heute hohe Ansprüche an die Organisation und das Teilnehmerangebot. Der Engadin Skimarathon hat über die Jahre immer neue Verbesserungen zum Wohl der Läufer vorgenommen. Im Zentrum steht das dabei positive Gesamterlebnis. Zu einem noch freudigeren Erlebnis beigetragen hat der im Jahr 2022 neu eingeführte Wellenstart.

Der erste Kontakt mit dem Engadin Skimarathon ist jeweils die Anmeldung. Bereits seit 2002 kann sie über die Website www.engadin-skimarathon.ch online erledigt werden. Der Kontakt zu den Teilnehmern ist vollständig digitalisiert, der «Engadiner» steht so 24 Stunden zur Verfügung.

Die eigentliche Marathon-Woche beginnt dann beim Abholen der Startnummer. Mittlerweile hat sich das Marathon-Village zu einem regelrechten Langläufertreff entwickelt. Im Jahr 2020 ist das Marathon-Village sowie auch die Startnummernausgabe von St. Moritz-Bad nach Pontresina, ins Dorfzentrum, umgezogen. Dort laden Sponsoren von Donnerstag bis Samstag im Marathon-Village zu Degustationen, Produktpräsentationen und -verkäufen ein. Das Langlaufmaterial kann neu im Langlaufzentrum in Pontresina getestet werden. Ebenfalls werden dort Informationen und Tipps aller Art abgegeben. Das Marathon-Village ist zu einem Ort der Begegnung geworden. Hier treffen sich Teilnehmer und Zuschauer, hier werden nicht selten Freundschaften geschlossen.

Die Startnummernausgabe, die bis im Jahr 2019 im Heilbad St. Moritz-Bad stattfand, wurde 1999 komplett reorganisiert und verbessert, sodass seither lange Wartezeiten bei der Ausgabe der rund 13'500 Startnummern wegfallen. Die Startnummernausgabe ist 2020 nach Pontresina umgezogen und hat seither ihren Platz im Kultur- und Kongresszentrum Rondo.

Seit 2000 ist das Bahnbillett zum Engadin Skimarathon im Startgeld inbegriffen, so dass alle Teilnehmenden bei An- und Abreise auf dem Betriebsnetz der Rhätischen Bahn keine Fahrkosten bezahlen müssen – seit 2026 sogar im ganzen Kanton Graubünden, egal ob auf Bus oder Bahn. Um die 13'500 Teilnehmenden an den Start zu transportieren, fahren mehr als 150 Extrazüge nach St. Moritz. Von dort werden die Läuferinnen und Läufer mit 65 Extrabussen weiterbefördert. Die Rhätische Bahn und Engadin Bus sind wichtige Partner des Engadin Skimarathon.

Weniger Gedränge am Start und auf der Strecke

Der Massenstart mit dem Böllerschuss aus einer Kanone gehörte seit 1969 zum legendären Ruf des «Engadiners». Die stetig wachsenden Startfelder führten aber zu immer mehr Gedränge und Staus auf der Strecke. 1993 wurde deshalb auf den medien- und publikumswirksamen Massenstart verzichtet und der Blockstart eingeführt, 2012 wurden die Kategorien mit grösseren Zeitabständen auf die Strecke geschickt.

Aufgrund der grossen Schneemengen im Jahr 2014 konnte nicht auf dem Silsersee gestartet werden. Das OK machte aus der Not eine Tugend und führte den neuen «Boxen-Start» mit Netto-Zeit ein. Gestartet wird nun aus Warteboxen, mit den Skis in der Hand. Von dort gehen die Teilnehmer in den Startbereich und ziehen die Skis an. Erst wenn sie die Startlinie überqueren, beginnt ihre individuelle Zeit zu laufen. Drängeln am Start wird zwecklos.

Das in der Not eingeführte Boxen-Startprozedere führte zu vielen positiven Rückmeldungen seitens der Teilnehmenden, da nun viel weniger Hektik im Startfeld entstand und die Staus an den Engpässen der Strecke reduziert werden konnten. Die Vorteile überwogen und haben die Organisatoren dazu veranlasst, den Boxenstart auf dem Festland beizubehalten. Dank des im Jahr 2022 eingeführten Wellenstarts verläuft der Start seither noch ruhiger und geordneter. Die Teilnehmenden müssen ausserdem nicht mehr eingeengt in den unschönen Startboxen an der Kälte warten, sondern geniessen einen Start von max. 500 Personen pro Welle.

Gleichzeitig mit den Läufern setzt sich in Maloja jeweils ein Konvoi von fast 40 Lastwagen in Bewegung: Sie transportieren die Effektensäcke nach Nummern sortiert ins Ziel. Das System wurde über die Jahre laufend verbessert. Heute sind rund 60 Freiwillige dafür besorgt, dass alle Säcke vom Start ins Ziel gelangen und dass bei der Abgabe und der Rückgabe der Säcke kaum mehr Wartezeiten entstehen.

Ein eigener Bahnhof für den «Engadiner»

Die Abfahrten von der Olympiaschanze nach St. Moritz und durch den Stazerwald nach Pontresina gehören zu den technisch schwierigsten Passagen auf der 42 Kilometer langen Strecke. Von vielen Teilnehmern gefürchtet, werden sie von Zuschauern und Medien wegen der spektakulären Bilder geliebt. Obwohl die Stürze meist ohne Verletzung abgehen, kosten sie viel Kraft. Deshalb gibt es im Stazerwald seit 2009 die Möglichkeit, die Ski auszuziehen und den speziell gekennzeichneten Fussweg zu benützen.

Ein Meilenstein in der Geschichte des Engadin Skimarathon war die Verlegung des Ziels von Zuoz nach S-chanf im Jahr 1998. Die grosszügig gestaltete Militäranlage und die Infrastruktur der vorhandenen Gebäude können optimal für den Engadin Skimarathon genutzt werden. Mit der Einführung des neuen Ziels erhielt der «Engadiner» auch seinen eigenen Bahnhof: Die Extrazüge halten an einem Holz-Perron bei der Zielanlage. Nur wenige Meter neben dem Zieleinlauf kann der Zug bestiegen werden – eine enorme Verbesserung für Teilnehmende und Zuschauer.

Der persönliche Ehrgeiz, eine bestimmte Zeit oder Rangierung zu erreichen, treibt viele der Teilnehmenden an. Andere wiederum wollen einfach das Ziel erreichen. Dafür haben sie viel, aber nicht unbegrenzt viel Zeit: Das Ziel wird – unabhängig von Wetter- oder Schneebedingungen- um 15.45 Uhr geschlossen. Läuferinnen und Läufer, welche danach im Ziel eintreffen, werden nicht mehr klassiert.

Nach dem Ziel gönnen sich viele etwas zu essen und zu trinken; gemeinsam mit anderen Läufern und der Familie lassen sie den eben überstandenen Marathon am Marathonfest Revue passieren**.** Seit 2004 gibt es deshalb einen extra Aufbewahrungsdienst für die Ausrüstung. Er ermöglicht unbeschwertes Geniessen der einmaligen Atmosphäre im Zielgelände, bis es Zeit für die Rückfahrt ist. Die Einnahmen dieses Dienstes werden übrigens der Schweizer Sporthilfe für die Nachwuchsförderung gespendet.

Nicht alle möchten 42 Kilometer absolvieren

Mit dem Jubiläumslauf im Jahr 2008 wurde erstmals die Halbmarathondistanz angeboten. Die 21 km führen über die Originalstrecke von Maloja nach Pontresina. Der Start erfolgt zeitgleich mit dem Marathon. Dieses Angebot richtet sich vor allem an Langlauf-Einsteiger, weniger gut trainierte Personen, sehr junge, am Marathon noch nicht startberechtigte Läufer und an ältere Teilnehmende, welche die Marathondistanz nicht mehr bewältigen könnten. Um den Einstieg für Jugendliche (15- und 16-jährige) noch attraktiver zu gestalten, wird ihnen die Startgebühr für den Halbmarathon seit 2010 erlassen.

Nach der erfolgreichen Einführung des Gratisstarts für die Jugendlichen ab 15 Jahren am Halbmarathon wurde im 2011 das Angebot «Schulklassen an den Start» lanciert. Es animiert Jugendliche dazu, mit der ganzen Klasse am Engadin Skimarathon teilzunehmen. Seit 2011 bestreiten jährlich rund 740 Jugendliche, davon rund 320 Teilnehmende aufgrund des Schulklassenprojekts, den Halbmarathon.

Seit 2013 können Teams in einer separaten Team-Wertung gegeneinander antreten. Im ersten Jahr nutzten 40 Teams diese Gelegenheit für eine Teilnahme, bei welcher der Teamgedanke im Vordergrund steht. Die Anzahl Teams ist im zweiten Jahr auf 46 und im dritten Jahr sogar auf 56 angestiegen. Mindestens vier Kolleginnen/-kollegen bilden ein Team. Davon müssen mindestens zwei Teammitglieder den ganzen Marathon (42 km) laufen. Ab 2020 werden alle Läuferinnen und Läufer des Teams in die Wertung miteinbezogen. Für die Wertung wird neu die Durchschnittsgeschwindigkeit des gesamten Teams ermittelt. Preisberechtigt sind die Teams mit der höchsten und niedrigsten Durchschnittszeit, sowie das Team, welches sich am nächsten an der Durchschnittsgeschwindigkeit aller Marathonteilnehmer-/innen befindet.

Wer den Engadin Skimarathon nicht verpassen will, kann den «Engadiner» seit 2016 live im Internet verfolgen. Seit 2019 wird zudem der Engadin Skimarathon live auf SRF zwei am TV übertragen. Das Rennen wird ab 08:10 bis 10:15 Uhr als Direktübertragung ausgestrahlt. Der Start in Maloja, die wichtigsten Geschehnisse rund um die Spitze und der Zieleinlauf der Sieger gehören genauso zur Übertragung wie die beliebten Bilder aus der spektakulären Abfahrt im Stazerwald.